

Glarus

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spitex Kantonalverband AR, Unterbach 17, 9043 Trogen,
Telefon 071 344 36 40, Telefax 071 344 36 39, E-Mail spitex-ar@bluewin.ch,
www.ar.ch/Gesundheit und Soziale Sicherheit/Spitex

RAI-HC erfolgreich gestartet

(ca) Termingerech, vor Beginn der Schulungseinheiten, wurde in den Organisationen die RAI-HC-Software installiert. Der erste Schulungstag fand Mitte Juni statt, eine Woche später folgte der EDV-Kurs. Die Mitarbeiterinnen haben nun einige Wochen Zeit, erste «Gehversuche» mit dem neuen Bedarfsabklärungsinstrument zu machen. Im August folgt der nächste Kursstag. Die Ausbilder zeigten sich erfreut über das grosse Engagement. Die ersten Rückmeldungen

der Teilnehmerinnen zum Einführungskurs 1 seien sehr positiv. Das EDV-Programm werde zudem als benutzerfreundlich, gut aufgebaut und einfach zu bedienen eingestuft.

Zwei Eindrücke, die direkt an unsere Geschäftsstelle gelangten: «Ich finde es spannend. Die Stimmung ist gut. RAI ist eine klare Verbesserung gegenüber dem SBK-Abklärungsinstrument.» – «Der EDV-Kurs war wirklich super. Wir

freuen uns auf die Umsetzung in den nächsten Tagen, Wochen, Monaten!» Kritische Stimmen wurden laut zur Pflegedokumentation im RAI-Handbuch. Kursteilnehmerinnen haben uns gebeten abzuklären, ob nicht die bis jetzt verwendete SBK-Pflegedokumentation in die Software integriert werden könnte. Der Kantonalverband wird diese Frage mit den Firmen Q-Sys AG und Root-Service AG klären und die Organisationen anschliessend informieren. □

Änderung der kantonalen Spitex-Verordnung

(ca) Regierungsrätin Alice Scherrer hatte bereits an unserer DV angekündigt, dass der Regierungsrat ein Entlastungsprogramm erarbeite, mit dem der Kanton rund 6 Millionen einsparen wolle und von dem auch die Spitex betroffen sei. Der Kantonalverband hat sich darauf in der Vernehmlassung ausführlich zu den geplanten Sparmassnahmen zu Lasten der Spitex geäussert.

Leider sind unsere Einwände in keiner Weise berücksichtigt worden und der Kantonsrat hat das gesamte Entlastungsprogramm an seiner Sitzung vom 14. Juni 2004 genehmigt. Für die Spitex bedeutet das Folgendes: 1. Der Kantonsbeitrag an den Spitex Kantonalverband AR bleibt unverändert. 2. Der Kantonsbeitrag an die Weiterbildung bleibt in gleicher Höhe. 3. Der

Kantonsbeitrag an die Spitex-Leistungen wird auf eine neue Grundlage gestellt. Anstelle der bisherigen Übernahme des Defizits (1/3 Kanton, 2/3 Gemeinden) wird eine leistungsbezogene Pauschale eingeführt. Der Kanton bezahlt in Zukunft nur noch einen Beitrag pro verrechnete KLV-Stunde. Hauswirtschaftliche Leistungen werden vom Kanton nicht mehr unterstützt.

Die Änderung der Spitex-Verordnung ist im Amtsblatt Nr. 25 vom 16. Juni 2004 auf Seite 24 publiziert (www.ar.ch, Rubrik Amtsblatt). Der Kantonalverband wird mit der Gesundheitsdirektion die Umsetzung in die Praxis klären und die Organisationen nachher im Detail informieren. □

Appenzeller Termine

Haushelferin in der Spitex – eine grosse Herausforderung: Einführungskurs für neue Haushelferinnen, Leitung: Gabi Schürch, Donnerstag, 19. & 26. August 2004, je 9 bis 17 Uhr

KORE-Schulung: 1. Gruppe: Di 14. Sept. 2004 / 2. Gruppe: Di 21. Sept. 2004, 9 bis 16 Uhr, Root-Service AG, Bürglen

Glarner Termine

Fallbesprechung / Fachberatung:

23. August, Pflegeschule Glarus, 19.30 bis 21.30 Uhr

Weitere Abende:

20. 9., 25. 10., 22. 11., 20. 12. 2004, 24. 1. 2005

Sitzungen mit den Vermittlerinnen und Gemeindefrankenspflegenden:

14. September

Weiterbildung

«Haushelferin in der Spitex, eine grosse Herausforderung»:

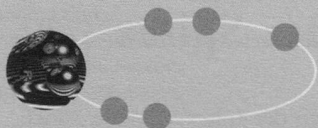
16. und 30. September, Glarus, 9 bis 17 Uhr

Weiterbildung «Umgang mit resistenten Keimen»: 10. November, Pfrundhaus Glarus, 19 bis 21 Uhr

Weiterbildung «Schizophrenie: Wenn nichts mehr ist, wie's einmal war!»: 25. Januar 2005

Weiterbildung «Aggression, Gewalt und Macht»: 5. März 2005

Weiterbildung «Umgang mit dementen KlientInnen»: (Validation), 2005



Innovative Lösungen in der Spitex-Organisation

- Leistungserfassung mobil und online
- Personaleinsatzplanung einfach und flexibel
- Leitstand, Überblick über die laufenden Arbeiten
- Zentrale online Datenspeicherung garantiert Datensicherheit
- Auswertungen und Kennzahlen
- UNIMOD-Spitex passt sich bestehenden Programme an

UNIMOD-Spitex

schenkt Ihnen mehr Zeit für die Klienten und Patienten, administrative Arbeiten erledigen sich wie von selbst und MitarbeiterInnen unterwegs, in der Zentrale und in den Stützpunkten profitieren ab dem ersten Tag

Fordern Sie unverbindlich Unterlagen oder einen Besprechungstermin.

VOLAG System AG, Bernstrasse 60, 8952 Schlieren 01 755 65 55, info@volag-system.ch



Spitex Kantonalverband Glarus, Geschäfts- & Beratungsstelle, Schweizerhofstrasse 1, 8750 Glarus,
 Telefon 055 640 85 51, Telefax 055 640 85 54, E-Mail sekretariat@spitexgl.ch, www.spitexgl.ch

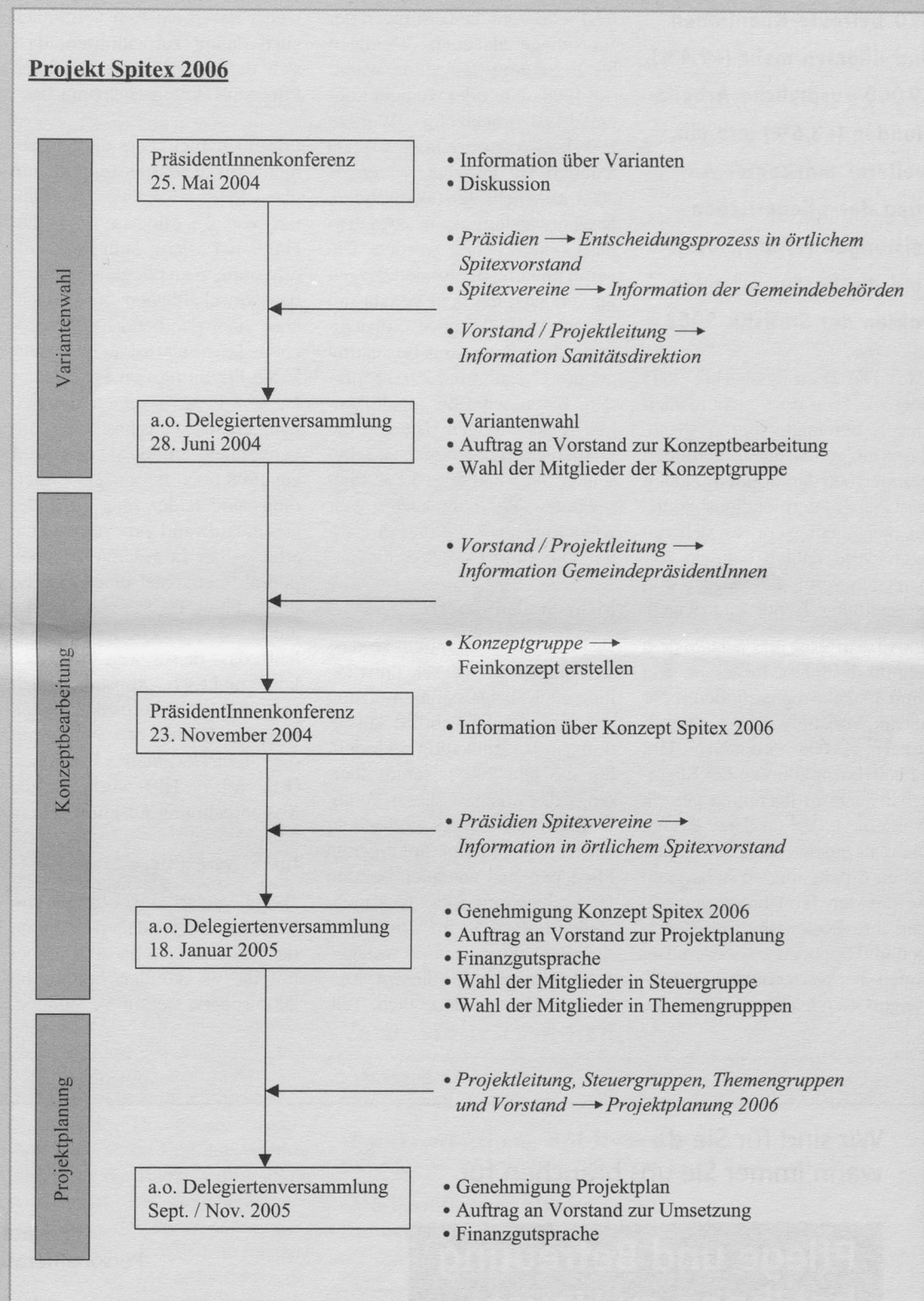
Entscheid zugunsten eines Spitex-Vereins Glarnerland

Die Delegiertenversammlung hat entschieden, dass die Spitex im Kanton Glarus in einem einzigen Verein zusammengeführt wird. Die Anpassungen sollen schrittweise erfolgen.

(RA) Nachdem die Mitglieder der Arbeitsgruppen im Rahmen des Projektes Spitex 2006 die drei Varianten verfeinert hatten, wurde an der PräsidentInnen-Konferenz eingehend darüber diskutiert. Dann war es Aufgabe der einzelnen Spitex-Präsidien, die Varianten in ihren Vorständen vorzustellen und den Entscheidungsprozess zu führen. An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 28. Juni wurde nun mit deutlicher Mehrheit die Variante 3 gewählt. Diese sieht nur noch einen einzigen Spitex-Verein Glarnerland vor. Alle Mitglieder der örtlichen Vereine treten in diesen Verein über. An der Generalversammlung haben sie als oberstes Organ direkt Einfluss auf die Entscheide. Generalversammlung und Vorstand übernehmen strategische Aufgaben. Die Geschäftsleitung ist für die operative Umsetzung der Strategie verantwortlich. Die Administration wird zentralisiert.

Die Einführung geschieht mit bestehenden Strukturen, danach folgen schrittweise strukturelle Anpassungen. Mit dieser schrittweisen Anpassung soll das Kosten-Leistungsverhältnis optimiert werden. Die neuen Aufgaben und Vorgaben von Bund, Kanton und Santesuisse (RAI-HC, Kostenrechnung etc.) können so effizient umgesetzt werden. Wichtig dabei ist, dass die Klientennähe in der Basis erhalten bleibt. Die Spitex im Kanton Glarus soll damit als einheitliche Organisation wahrgenommen werden und erhält klare Strukturen.

Der Vorstand des Spitex Kantonalverbandes hat an der ausseror-



Ablauf des Projektes «Spitex 2006» mit den wichtigsten Terminen.

dentlichen Delegiertenversammlung den Auftrag zur Konzeptbearbeitung erhalten. Die an der DV gewählte Konzeptgruppe (bestehend aus Mitgliedern der Basisorganisationen, des Spitex-Kantonalverbandes sowie den Mitarbei-

terinnen der Geschäfts- und Beratungsstelle) erstellt nun das Feinkonzept. Gearbeitet werden muss auch an der Planung und Vernetzung von anderen Vorhaben, die parallel in Gang gesetzt werden müssen (z. B. Vereinheitlich-

ung der Rahmenbedingungen in allen Spitex-Organisationen oder Überarbeiten der Spitex-Verordnung). Nach Bedarf wird der Kantonalvorstand themenspezifische Arbeitsgruppen zusammenstellen. □